

UNSERE GESCHICHTE

Entwicklung des Sports und der Bewegungs- und Sportwissenschaften an der Universität Freiburg

Die Anfänge

Zum ersten Mal findet man eine Spur des Sports an der Universität Freiburg (CH) im Jahr 1899. Die Academia Friburgensis (Studentenvereinigung) beschliesst, Sportkurse zu organisieren. In diesem Rahmen sind Turnen, Fechten und Reiten die ersten Sportarten, die in der Alma Mater der Universität Freiburg kostenlos angeboten werden.

Im Jahr 1924 ernennt der Senat unter der Leitung von Professor Max Gutzwiller die erste Sportkommission, die „Kommission für Körperkultur“, welche drei Lehrpersonen und vier Studenten umfasst. Ein Jahr später (1925) wird der « Sportverband der Universität Freiburg » gegründet.

Die Sportkommission des Senats beschliesst im Jahr 1938, eine neue Organisation für den Sport an der Universität ins Leben zu rufen. Sie gründet die "Akademische Sportkommission" (ASK) mit dem Präsidenten Pius Pally, der aus der Studentenschaft stammt. Zusätzlich bilden zwei weitere Studenten, Augustin Macheret und Jean Bourgnecht, mit einem ehrenamtlichen Sportlehrer, Joseph Limat, und Prof. Dr. Max Gutzwiller die ASK. Artikel 1 der Statuten sieht vor, dass "die Organisation des Sports der Universität Freiburg der akademischen Sportkommission obliegt."

Pius Pally wird am 23. Juli 1941 offiziell zum Sportlehrer und Fechtmeister der Universität Freiburg ernannt. Im Jahre 1944 organisiert er den ersten und zugleich letzten Kurs zur Erlangung des Eidgenössischen Turn- und Sportlehrerdiploms I an der Universität Freiburg.

Im Jahr 1970 bevollmächtigt die Erziehungsdirektion des Kantons Freiburg die Universität, ein Wahlfach "Leibeserziehung und Sport" für die Sekundarstufe I anzubieten. Pius Pally leitet diese Ausbildung und nutzt die Gelegenheit, um seine berufliche Situation neu zu definieren. Er beantragt die Gründung eines Instituts, das die Ausbildung der zukünftigen Sekundarlehrer im Wahlfach „Leibeserziehung und Sport“ übernehmen soll.

In der Weiterentwicklung der Sportausbildung gilt das Jahr 1972 schweizweit als wegweisend. 1972 führt der Bund die obligatorischen drei Stunden Sportunterricht pro Woche für die Mädchen von 7- 20 Jahren ein und zusätzlich wird die Erfolgsgeschichte der Jugend und Sport-Bewegung (J + S) mit Sitz in Magglingen gestartet. Dies stellt einen guten Zeitpunkt dar, um an der Universität Freiburg eine spezifische Ausbildung für Sport unterrichtende Lehrpersonen ins Leben zu rufen.

Die Gründung des Instituts

Im Jahr 1974 genehmigt der Staatsrat die Reorganisation des Bereichs Sport an der Universität Freiburg und ermöglicht dadurch die Gründung eines Instituts (1). Pius Pally wird zum ersten Direktor ernannt. Da die Philosophische Fakultät dieses Institut nicht integrieren will, wird entschieden, es direkt dem Rektorat zu unterstellen. Diese neue Eingliederung hat die Aufhebung der „Sportkommission des Senats“ zur Folge und führt zur Gründung einer „Kommission für Sport“ (auch Institutsrat genannt). Die „Kommission für Sport“ hat die Aufgabe ein möglichst reibungsloses Funktionieren des INSTITUTS zu gewährleisten.

1980 wird Frédéric Sottas zum Direktor des „Instituts für Leibeserziehung und Sport“ ernannt und er übt diese Funktion als Nachfolger von Pius Pally bis zum Jahr 2003 aus.

1998 findet eine interne Reorganisation des Instituts (2) statt, die dazu führt, dass in Zukunft drei Tätigkeitsbereiche unterschieden werden: A) Organisation des Universitätssports (Fakultatives Sportangebot für die Universitätsgemeinschaft, B) Ausbildung der Sekundarlehrpersonen im Nebenfach Sport, C) Verwaltung der Sportanlagen, insbesondere des Fussball- und Leichtathletikstadions St. Léonard.

2003 bis 2016

Andreas Hurni übernimmt im Jahr 2003 die Direktion des Instituts (Auf Vorschlag der Sportlehrerkollegen und designiert durch das Rektorat) mit der neuen Bezeichnung "INSTITUT FÜR SPORT" (3).

Im gleichen Jahr (2003) erhält Denis Golliard als Verantwortlicher der Sekundarlehrer-Ausbildung im Nebenfach Sport den Auftrag, eine Machbarkeitsstudie bezüglich eines Ausbaus der Sportstudien (Kreation eines neuen Studienganges) an der Universität Freiburg zu prüfen und ein neues Konzept auszuarbeiten.

Die Folge davon ist die Einführung eines Bachelor-Studienganges in Bewegungs- und Sportwissenschaften, der 2007 beginnt. Ein grosse Unterstützung erbringt während dieser Jahre (2004-2009) Prof. Dr. Eric Rouiller (Neurophysiologe, Departement für Medizin), der den Studiengang akademisch leitet.

Ermöglicht wurde diese Entwicklung durch einen Beschluss der Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten im Jahr 2004: Danach wurde entschieden, die Bewegungs- und Sportwissenschaften als ein eigenständiges wissenschaftliches Studienfach anzuerkennen und es wurde empfohlen, sie in die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät einzubinden. Im Zuge dieser Entwicklung feiert man 2005 nicht nur die Einweihung der neuen sportlichen Infrastrukturen der Universität Freiburg auf dem Pérolles-Areal, sondern ruft auch die Abteilung Bewegungs- und Sportwissenschaften ins Leben, die innerhalb des Departments für Medizin verankert ist. Seit 2007 bietet diese Abteilung den bereits angesprochenen Bachelor-Studiengang Bewegungs- und Sportwissenschaften mit zwei Ausrichtungen an: Die erste, mono-disziplinäre, ist auf berufliche Perspektiven im Gesundheitswesen, der sportlichen Aktivität und der Forschung ausgerichtet. Die zweite, bi-disziplinäre, führt zum Erwerb der Lehrbefähigung für den Sportunterricht auf den Sekundarstufen I und II.

2010 kann erstmals ein Masterstudiengang in Bewegungs- und Sportwissenschaften an der Universität Freiburg angeboten werden, der in Kooperation mit der Eidgenössischen Hochschule für Sport in Magglingen (EHSM) durchgeführt wird. Der Studiengang, welcher auf die beiden Standorte verteilt gelehrt wird, nimmt zunächst Bachelor-Absolventen der beiden Institutionen auf, die ihre Ausbildung fortsetzen wollen, um ein Lehrdiplom für die Sekundarstufe II zu erwerben. Ab 2011 wird eine Option „Forschung“ im Rahmen des Masterstudienganges angeboten werden und weitere Spezialisierungen sind in Vorbereitung.

Im Zuge dieser Expansion hat sich das Institut für Sport 2010 in zwei separate Einheiten reorganisiert: Die **Dienststelle Universitätssport** bietet unter der Leitung von Andreas Hurni und dem Verantwortlichen für Universitätssport, Roger Roth (Seit 2006) fakultative sportliche Aktivitäten für alle Mitglieder der Universitätsgemeinschaft an und zusätzlich verwaltet die Dienststelle auch die gesamte Sportinfrastruktur der Universität für beide Abteilungen. Die Einheit **Bewegungs- und Sportwissenschaften** unter der Leitung von Professor Dr. Wolfgang Taube (Forschungsbereich: Motor Control & Motor Learning) organisiert den Bachelor- und Masterstudiengang und wird 2011 durch eine zusätzliche Professur im Bereich der Neuropsychologie erweitert. Diese schnelle Weiterentwicklung ist der Freiburger Kantonalbank (FKB) zu verdanken, die diese Professur für die ersten vier Jahre grosszügig mit Geld ausstatten wird.

2016 bis heute

Nach 35 Jahren Universitätssport geht im Januar 2017 auch Roger Roth den Weg in den Ruhestand, welchen Andreas Hurni bereits im Dezember 2016 angetreten ist. Ihre Nachfolger, Fabian Binggeli und Marcel Lanzilao, übernehmen die Dienststelle Universitätssport in Co-Direktion.

Verschiedene Bezeichnungen, die unter dem Begriff INSTITUT (Von 1974 - 2003) zu verstehen sind:

- (1) 1974 = Institut für Leibeserziehung und Sport
- (2) 1998 = Institut für Sporterziehung und Sport
- (3) 2003 = Institut für Sport